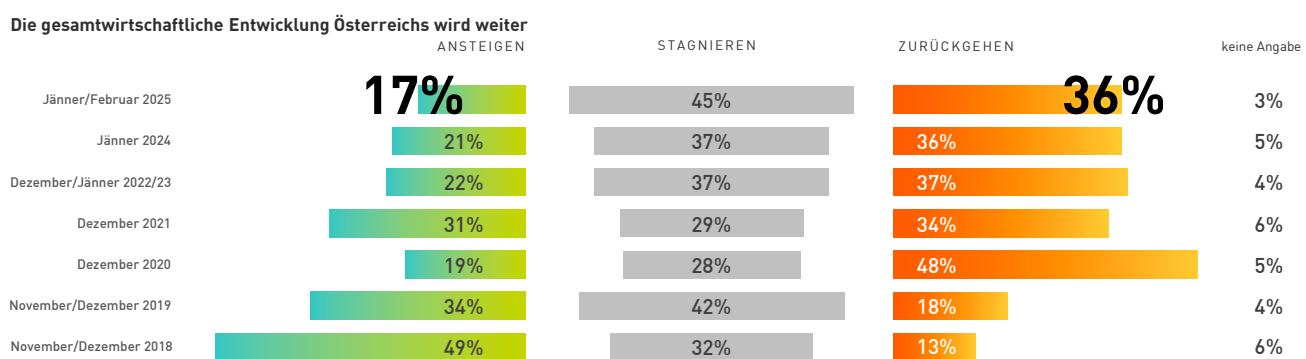


JW-Konjunkturbarometer



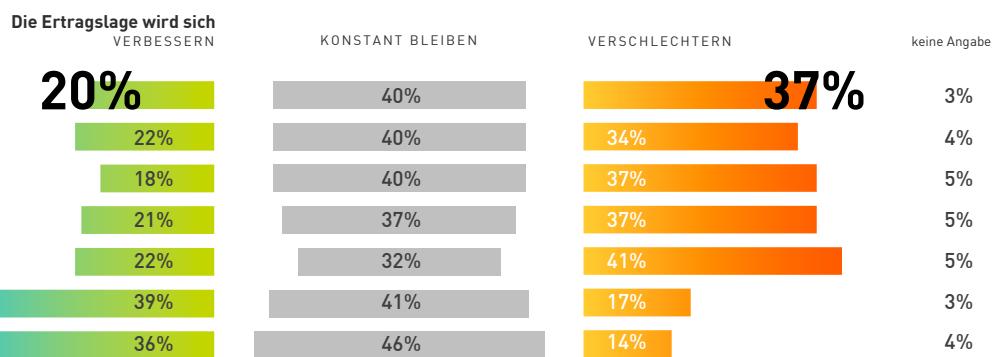
Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage und zurückhaltender Investitionsbereitschaft bleiben Niederösterreichs Jungunternehmen entschlossen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Um ihr Potenzial voll entfalten zu können, braucht es jetzt gezielte Entlastungen und Reformen. Ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort wie Niederösterreich braucht mutiges, junges Unternehmertum gepaart mit Innovation, und echte Anreize sowie faire Rahmenbedingungen!

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage Österreichs



Angespannte Konjunkturlage

Die Stimmungslage bleibt schaumgebremst: **Mehr als ein Drittel der Jungunternehmen (36%) erwarten einen weiteren Rückgang der Konjunktur.** Der Anteil jener Jungunternehmen, die mit einem Aufschwung rechnen, stagniert auf niedrigem Niveau (17%). Die Stimmungslage bleibt deutlich angespannt. Eine Erholung der Wirtschaft ist aus Sicht der niederösterreichischen Jungunternehmen nicht zu erwarten.



Ertragserwartungen und Investitionen der Jungunternehmen weiter rückläufig

Die angespannte, allgemeine Stimmungslage spiegelt sich auch in der Ertragslage der Jungunternehmen wider. Hier gilt: Keine Erholung in Sicht! Mit einer Verbesserung der Ertragslage rechnet nur ein Fünftel der jungen Unternehmen. **Fast doppelt so viele (36%) gehen von einer Verschlechterung aus.**

Dementsprechend bleiben die jungen Betriebe vorerst auf der Investitionsbremse und präsentieren sich vorsichtig.

36% werden ihre **Investitionsaktivitäten senken**, nur **19% steigern**.

Bürokratie, Steuern und Abgaben belasten Jungunternehmen

Mittlerweile nennt die Hälfte der niederösterreichischen Jungunternehmen die Bürokratie als unternehmerische Herausforderung in den kommenden 12 Monaten.

Damit landet dieses Themengebiet auf Platz 1 der genannten Herausforderungen, noch vor Umsatzeinbußen (45%) und Arbeitskosten (38%).

Die Top 3 unternehmerischen Herausforderungen

Bürokratie

50%

Umsatzeinbußen/
Ertragseinbußen

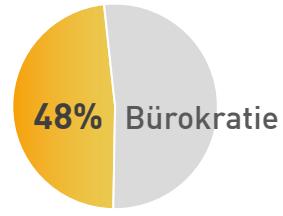
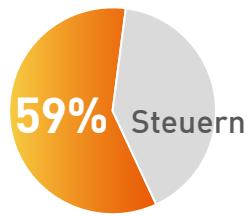
45%

Arbeitskosten

38%

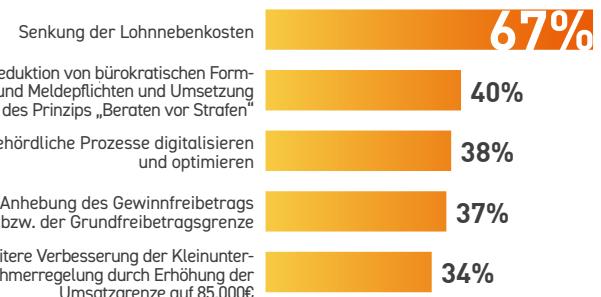
Jungunternehmerische Impulse für die Bundesregierung

Die Jungunternehmer:innen sehen **klaren Handlungsbedarf der Bundesregierung** bei den Themen Steuern (59%) und Bürokratie (48%).



Als konkrete Forderungen nennen **zwei Drittel die Senkung der Lohnnebenkosten**, gefolgt von der Reduktion von bürokratischen Form- und Meldepflichten (40%) und der Digitalisierung behördlicher Prozesse (38%).

Die neue Bundesregierung trägt eine große Verantwortung für die Sicherung von Wirtschaftsstandort und Wohlstand. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, heißt es jetzt: **Steuern und Abgaben runter und Jungunternehmen entlasten!**



Um dem Arbeitskräftemangel durch eine alternde Bevölkerung entgegenzuwirken, fordern die jungen Betriebe **breit gefächerte Maßnahmen**:



→ Attraktivierung der Lehre

90%

→ Ausbau der Kinderbetreuung

82%

→ Leistungsanreize für mehr Vollzeit statt Teilzeit

72%

Die alternde Bevölkerung ist nicht nur eine Herausforderung für das Pensionssystem, sondern führt auch zu immer mehr Problemen am Arbeitsmarkt.

Daher muss die neue Bundesregierung auch hier mehr unternehmen: **Es braucht eine weitere Attraktivierung der Lehre, bessere Kinderbetreuungsangebote und mehr steuerliche Anreize für Vollzeitarbeit.**

28. Welle des JW-Konjunkturbarometers

Befragungszeitraum 27. Jänner bis 04. Februar 2025

Österreichische Jungunternehmen n=920

max. Schwankungsbreite +/- 3,30 Prozent

Quelle: Market Institut